

Mittwoch, 02. März 2005 (Schweriner Volkszeitung)

Gymnasium Pampow bleibt offenbar bestehen

CDU-Landtagsabgeordneter: Proteste haben gewirkt

Pampow • Die Wackelpartie um das Gymnasium Pampow scheint beendet. Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Petters informierte gestern, dass nach der neuesten Variante des Schulgesetz-Entwurfs der SPD-PDS-Koalition die Einrichtung nicht länger in ihrer Existenz gefährdet sei.

Danach könnten zweizügige Gymnasien mit 54 Schülern pro Stufe bestehen bleiben. Diese Zahl gelte auch, weil die gymnasiale Oberstufe reformiert und das Kurssystem abgeschafft werden soll. Für das Kurssystem wäre nach dem ersten, mittlerweile revidierten Gesetzentwurf die dreizügige Mindestschülerzahl von 61 nötig gewesen.

Andreas Petters reagierte erleichtert: "Ich begrüße, dass die Regierungskoalitionen zur Vernunft gekommen sind. Die Proteste der Gemeinde, der Eltern und der Schüler haben offenbar Wirkung gezeigt." Pampow sei ein gewachsener und traditioneller Gymnasialstandort mit sehr gutem Ruf. Die Entscheidung trage auch dem Bevölkerungswachstum im Schweriner Umland Rechnung.

Die von Petters genannten Kriterien konnte Andreas Bluhm gestern bestätigen. Der bildungspolitische Sprecher der PDS-Landtagsfraktion bekräftigte, dass künftig gymnasiale Einzelstandorte zweizügig mit 54 Schülern in der Eingangsklasse 7 bestehen können.

Die konkrete Entscheidung, für das Gymnasium Pampow fällt der Landrat des Kreises Ludwigslust. Allerdings müsse zunächst das Schulgesetz den Landtag passieren. Erst auf dieser Grundlage könne die Verwaltung die Schulnetzplanung erstellen, hieß es aus dem Landratsamt.

Für den Erhalt des Gymnasiums hatte sich die Gemeindevertretung ausgesprochen. Schüler und Eltern sammelten Unterschriften.

Udo Mitzlaff



Gymnasium und Grundschule sollen in Pampow bleiben, sie sind für das Dorfleben wichtig. Transporte in andere Schulen kosten auch Geld.